

# Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die alltägliche Suchthilfe- und Suchtpräventionsarbeit

Ulrike Kobrna

Suchtpräventionsforschung und Dokumentation (SucFoDok)  
Des Anton Proksch Instituts (API)

U. Kobrna

Steir. Suchthilfekongress, 24.6.2010

1

## Was ist Wissen?

- „Wissen bezeichnet die Gesamtheit der Kenntnisse und Fähigkeiten, die Individuen zur Lösung von Problemen einsetzen. Dies umfasst sowohl theoretische Erkenntnisse als auch praktische Alltagsregeln und Handlungsanweisungen. Wissen stützt sich auf Daten und Informationen, ist im Gegensatz zu diesen jedoch immer an Personen gebunden. Es wird von Individuen konstruiert und repräsentiert deren Erwartungen über Ursache- Wirkungs-Zusammenhänge“.

Quelle: Probst et al. (1999)

U. Kobrna

Steir. Suchthilfekongress, 24.6.2010

2

## Laiantum vs. Expertentum

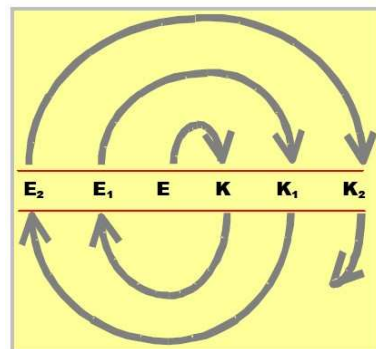
### AnfängerIn – Fortgeschrittene/r – ExpertIn – „Großmeister(in)“

- **Kompetenzniveau:**

- Anzahl, Qualität der kognitiven Schemata
- Fachsprache
- Dauer bis zur Reife
  
- Methode des Problemlösens
- Denkweise, Bewusstseinssebene
- Voraussetzungen

Quelle: Merö (2008)

## Hermeneutische Erkenntnisspirale



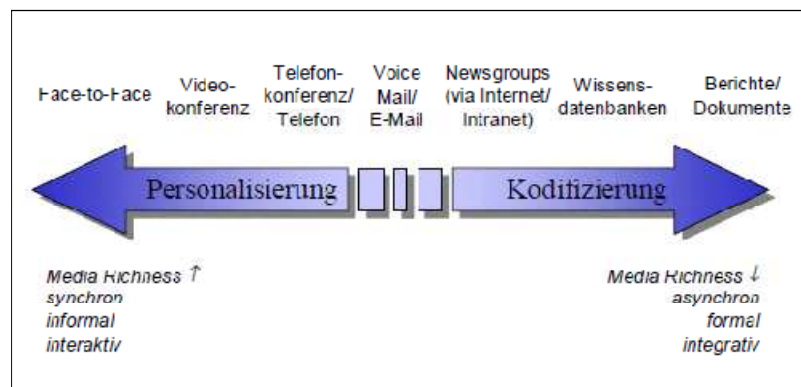
DAS DENKMODELL DER  
HERMENEUTISCHEN SPIRALE  
modifiziert nach Mayring (1999)

## Wissenstransfermodelle

- Wissenstransfer als Kommunikationsprozess  
„[...] Knowledge of a matter is transferred, when the receiver of information has gained a principally similar understanding of the matter as the transmitter.“

Quelle: Hoerem et al. (1996)

## Kontinuum möglicher Wege im Wissenstransfer





## Stolpersteine und Pferdefüße auf dem Weg zur „richtigen“ Antwort

- **Vorhandene Schemata und Einstellungen**
- **Statistical literacy** – kritischer Umgang mit Daten
- **Identifizieren vertrauenswürdiger Quellen**
- **„Performative Selbstimmunisierung“** (Liessmann, 2005)
- .....